

Tischvorlage zu TOP A9 „Armutskonferenz Bergisch Gladbach“ des ASSG am 25.09.2012

Ausgangslage:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2012/13 wurden im Haushalt 2012 15.000 Euro für die Durchführung einer Armutskonferenz und im Haushalt 2013 60.000 Euro für einen sog. „Löwenpass“ bereitgestellt.

Die bisherige im Interfraktionellen Arbeitskreis angedachte Ausgestaltung der „Löwenpass“-Richtlinie orientiert sich bei der Zielgruppe am Einkommen (30 % Zuschlag auf die Einkommensgrenze nach SGB II, ggf. erweitert um eine Kinderkomponente) und inhaltlich ausgerichtet auf Teilhabe. Der dann begünstigte Personenkreis ist bei vorsichtigen Schätzungen deutlich größer als 12.500 Menschen. Es stehen also durchschnittlich in 2013 weniger als 5 Euro pro Anspruchsberechtigtem zur Verfügung.

Nach Vorberatung im Interfraktionellen Arbeitskreis „Löwenpass“ am 12.09.2012 schlägt die Verwaltung vor, dass die Durchführung der „Armutskonferenz“ und die Beschlussfassung über die „Löwenpass“-Richtlinie miteinander verknüpft werden. Zielrichtung der Konferenz soll es sein, eine breitere Kenntnis zur Armutssituation in Bergisch Gladbach zu schaffen und entsprechende Handlungsansätze zur Beseitigung der Armut bzw. zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe und zur Verminderung der Armutfolgen (Benachteiligungen) zu entwickeln. Die hier gewonnenen Erkenntnisse sollen genutzt werden, um die „Löwenpass“-Richtlinie als ein wirksames Instrument auszugestalten.

In die qualitative Erfassung der Situation in Bergisch Gladbach und ihre Bewertung sollen die Akteure in der Arbeit mit benachteiligten Menschen und die gesellschaftlich relevanten Gruppen einbezogen werden. Damit die Zielrichtung des Beteiligungsverfahrens deutlich wird, empfiehlt der Interfraktionelle Arbeitskreis den Titel „Forum zur Verbesserung der sozialen/gesellschaftlichen Teilhabe in Bergisch Gladbach“ (kurz: Teilhabe-Forum):

Grundsätzlich sollen im „Teilhabe-Forum“ zwei Stränge parallel bearbeitet werden:

- qualitative Erhebung zu Lebenslagen/-situationen von Menschen in Bergisch Gladbach, die ihre Benachteiligung/Belastung nicht ohne fremde/staatliche Hilfe bewältigen bzw. beseitigen können, und entsprechenden Handlungsansätzen
- Verbesserung der Daten zur sozialen Lage in Bergisch Gladbach

Aus dem ersten Strang sollen in 2013 Fördermöglichkeiten entwickelt werden, die in 2013 den effektiven Einsatz der bereitgestellten Haushaltsmittel für den „Löwenpass“ ermöglichen. Die in 2012 bereitgestellten Haushaltsmittel sollen zur externen Unterstützung bei der Durchführung der Akteurs-Befragung und der Aufbereitung von Daten genutzt werden.

Als Anlage ist ein erster Vorschlag zur Umsetzung skizziert, der kurzfristig von der Verwaltung konkretisiert und mit dem Interfraktionellen Arbeitskreis abgestimmt werden soll. Dabei wird dann auch die Zeitschiene geplant.

Anlage:

Vorschlag zur Umsetzung des „Forum zur Verbesserung der sozialen/gesellschaftlichen Teilhabe in Bergisch Gladbach“ und zur Entwicklung der „Löwenpass“-Richtlinie

A) Erstes „Teilhabe-Forum“

- Teilnehmer: Akteure in der Arbeit mit Menschen, die von Armut betroffen sind (Tafel, Gronauer Fenster, Arbeitslosenberatungsstelle, Netzwerk Wohnungsnot etc.), gesellschaftlich relevante Gruppen (z. B. Gewerkschaften, Kirchen, Wohlfahrtsverbände), der Interfraktionelle Arbeitskreis sowie je ein Vertreter von Integrationsbeirat, Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Seniorenbeirat

- Ablauf:

Teil 1: Vorliegende Daten zur sozialen Lage in Bergisch Gladbach

Teil 2: Experten-Anhörung zu den Handlungsbedarfen, insbesondere zur Verbesserung des Zugangs zu den sozialen Sicherungssystemen und zur gesellschaftlichen Teilhabe in moderierten Arbeitsgruppen

B) Schriftliche Stellungnahmen der Akteure in der sozialen Arbeit mit Menschen, die von Armut betroffen sind

Die Akteure erhalten die Möglichkeit, zu folgenden Fragestellungen ihre Positionen schriftlich darzulegen:

- Welche konkreten Handlungsbedarfe sehen Sie, um bestehende Notlagen bei Bergisch Gladbacher Bürgerinnen und Bürgern, die diese ohne fremde/staatliche Unterstützung nicht bewältigen können und deren gesellschaftliche Teilhabe dadurch beeinträchtigt oder gefährdet ist, zu beheben? (Bitte beschreiben Sie die Notlage möglichst konkret und benennen Sie – soweit Ihnen bekannt – die Anzahl der Betroffenen. Bitte beschreiben Sie auch Ihren Lösungsvorschlag möglichst präzise einschließlich des erforderlichen Aufwandes.)
- Welchen Handlungsbedarf sehen Sie zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen, die von Armut betroffen sind? (Bitte beschreiben Sie auch hier Ihren Lösungsvorschlag so präzise wie möglich und benennen Sie den erforderlichen Aufwand.)
- Welchen konkreten Schritt sollte nach Ihrer Auffassung die Stadt als nächstes gehen, um die Situation von armen Menschen in Bergisch Gladbach zu verbessern? (Bitte beschränken Sie sich auf einen konkreten Vorschlag, der auch die Zielgruppe beschreibt. Auch hier ist eine Abschätzung des Aufwandes erbeten.)
- Der Rat hat über eine Neufassung einer „Löwenpass“-Richtlinie zu entscheiden. Hierfür stehen im Haushalt 2013 60.000 Euro zur Verfügung. Hierfür stehen folgende Ausgestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung:
 - a) Ausgabe eines Löwenpasses an Haushalte bzw. Haushaltsangehörige unterhalb einer bestimmten Jahreseinkommensgrenze (ggf. differenziert nach Anzahl der Haushaltsangehörigen) zur Vergünstigung von Inanspruchnahme von Leistungen zur gesellschaftlichen Teilhabe.
 - b) Förderung von ehrenamtlichen bzw. bürgerschaftlichen Initiativen zur

Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in Armut

- c) Fonds zur Hilfe in ungewöhnlichen Notsituationen, der durch den Fachbereich Jugend und Soziales unbürokratisch bewirtschaftet werden kann
Welche Alternative empfehlen Sie? Warum?

C) Interfraktioneller Arbeitskreis

Die eingereichten Stellungnahmen und das Ergebnis der Armutskonferenz werden im Interfraktionellen Arbeitskreis gesichtet und bewertet.

D) Zweites „Teilhabe-Forum“

Teilnehmer: wie bei der ersten Konferenz

Teil 1: Vorstellung der Ergebnisse der Befragung und der ersten Konferenz

Teil 2: Darstellung der Bewertung des Interfraktionellen Arbeitskreises (ggf. mit Alternativen)

Teil 3: Diskussion

E) Interfraktioneller Arbeitskreis

Das Ergebnis der 2. Armutskonferenz bereitet die Verwaltung für eine Beschlussvorlage für den ASSG auf, die im Interfraktionellen Arbeitskreis vorberaten wird.